



Matthäus-Bote

Juni

2021

Juli



„Miteinander im Vertrauen auf Jesu Wort“

Foto: Markus Freitag

Ev.-Luth. St.-Matthäus-Kirchgemeinde
Chemnitz-Altendorf

Liebe Leserinnen und Leser,

wir wissen alle noch nicht genau, wie es in den nächsten Tagen mit Corona weitergehen wird, welche Termine wahrgenommen werden können, was verschoben werden oder auch einfach für dieses Jahr ausfallen muss.

Bis auf Weiteres findet coronabedingt kein Heiliges Abendmahl statt.

Bitte schauen Sie auch dazu auf unsere Aushänge und achten Sie auf unsere aktuellen Informationen. In jedem Fall ist Kontakthalten über Telefon und Mail möglich.

Pfarrerin J. Gildehaus

Gottesdienste in der St. Matthäus-Kirche

6. Juni 1. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Familiengottesdienst mit Taufgedächtnis, anschließend Ausflug ins Grüne (Team Heinrich / Pfrn. Gildehaus)

13. Juni 2. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst zum Kirchentag der Vertriebenen und Spätaussiedler (Pfrn. Gildehaus) - siehe Seite 3 -

20. Juni 3. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Gildehaus)

24. Juni Johannistag

19:30 Uhr Ökumenische Abendandacht auf dem Matthäusfriedhof (Pfrn. Gildehaus / Posaunenchor) - siehe Seiten 6 / 7 -

27. Juni 4. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Gildehaus)

4. Juli 5. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst der Jungen Gemeinde (Frau Heinrich / Pfrn. Gildehaus)

11. Juli 6. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst (Pfrn. Gildehaus)

18. Juli 7. Sonntag nach Trinitatis

10:00 Uhr Familiengottesdienst zum Schuljahresabschluss / Gemeindefest (Frau Heinrich und Team)

25. Juli 8. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst (Prädikantin Frau Leistner)

1. August 9. Sonntag nach Trinitatis

9:30 Uhr Gottesdienst (Lektor: Herr Schubert)

Kindergottesdienst, besonders für kleinere Kinder, findet parallel zum Gottesdienst an jedem Sonntag statt (außer in den Sommerferien). Bei besonderen Gottesdiensten, an denen kein Kindergottesdienst stattfindet, wird Kinderbetreuung angeboten. **Fahrdienst** zu allen Gottesdiensten - siehe unter „Unsere Mitarbeiter sind für Sie da“.

Wir laden ein

► FAMILIENTAG MIT FAMILIENGOTTESDIENST UND TAUFGEDÄCHTNIS UND ANSCHLIESSENDEM AUSFLUG INS GRÜNE

Herzliche Einladung zum Familientag am Sonntag, dem 6. Juni. Wir beginnen 10:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst und Taufgedächtnis. Anschließend fahren wir in Fahrgemeinschaften zum Startpunkt einer Wanderung zur Karl-May-Höhle. Das Mittagspicknick nehmen wir im Rucksack mit. Rückkehr gegen 17:00 Uhr. Genauere Infos liegen auf Handzetteln eine Woche vorher aus und werden auf der Website veröffentlicht.

► VORBEREITUNGSTREFFEN FÜR DIE FAMILIENRÜSTZEIT

Am Donnerstag, 10. Juni, 17:30 Uhr findet ein erstes Vorbereitungstreffen für die Familiensicherheitszeit (28. - 31. Oktober in Schmiedeberg) statt. Wer gerne mit planen will (Thema, Ausflüge, Wanderungen ...), ist herzlich eingeladen.

► KIRCHENTAG DER VERTRIEBENEN UND SPÄTAUSSIEDLER

Am 13. Juni erwarten wir ca. 40 Teilnehmer des Kirchentages der Vertriebenen und Spätaussiedler in der St. Matthäus-Kirche.

Im Gottesdienst des Kirchentages werden wir das Thema „Hoffnung“ aus christlicher Sicht beleuchten und damit den Reigen über „Glaube-Liebe-Hoffnung“ beschließen. Darin wird auch Pfr. Dr. Andreas Flick, der Präsident der Hugenotten Gesellschaft zu Wort kommen.

Nach dem Gottesdienst versammeln wir uns am Gedenkstein, um an die Toten des zweiten Weltkrieges zu erinnern. Die Rede dabei wird Frau Almut Patt halten.

Sie sind herzlich eingeladen und wir würden uns freuen, Sie begrüßen zu dürfen.

Änderungen im Ablauf sind je nach der Corona-Situation möglich. Bitte melden Sie sich bei Alexander Schulz unter Tel.: 0371 301616 an.

► FRIEDHOFSEINSÄTZE

An den Samstagen, 19. Juni und 24. Juli, jeweils von 8:00 - 12:00 Uhr gibt es wieder Gelegenheit, gemeinsam auf unserem Gottesacker oder in der Friedhofskapelle aktiv zu werden. Ein kleiner Pausen-Imbiss wird vorbereitet. Auch stundenweise HelferInnen sind willkommen! Rückfragen bitte über Herrn Natzschka, Frau Fischer, bzw. die Kanzlei.

► GEMEINDEFEST

Herzliche Einladung zu unserem Gemeindefest am 18. Juli zum Abschluss des Schuljahres. Wir beginnen 10:00 Uhr mit einem Familiengottesdienst. Anschließend Bläser-Serenade und Grillen im Pfarrgarten. Danach gibt es Spiel und Spaß für Groß und Klein, bevor wir unser Gemeindefest mit einem gemeinsamen Kaffee trinken abschließen.

► SOMMERBIBELTAGE

Sommerbibeltage der Kirchgemeinden St. Matthäus und St. Jakobi-Kreuz vom 26. bis 29. Juli vor Ort.

Genau Zeiten und nähere Infos werden ab Juni in den jeweiligen Gemeinden bekannt gegeben.

Gemeindezusammenkünfte



ERWACHSENE

Bibelstunde:	nach Vereinbarung	15:00 Uhr
Seniorenkreis:	Dienstag, 15. Juni sowie 20. Juli	14:30 Uhr
Hauskreis Junger Erwachsener	einmal im Monat sonntags Abend nach Absprache - Kontakt über Steffi Heinrich	18:00 Uhr
Frauenkreis:	Mittwoch, 2. Juni sowie 7. Juli	15:00 Uhr
EFA (Ev. Frauen Altendorf):	<u>Donnerstag</u> , 24. Juni sowie Dienstag, 27. Juli	19:30 Uhr
Männertreff:	nach Vereinbarung	19:30 Uhr
Mittwochkreis:	i. d. R. jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat	20:00 Uhr
Gebetskreis:	nach Vereinbarung	19:30 Uhr
Bibelgespräch:	Dienstag, 8. Juni sowie 13. Juli	19:00 Uhr
Bibel heute:	nach Vereinbarung	18:00 - 19:30 Uhr

Veranstaltungen der Erwachsenenbildung werden teilweise durch das Sächsische Staatsministerium für Kultus gefördert.



KINDER UND JUGEND

Krabbelstube:	donnerstags	09:30 - 11:00 Uhr
Kinderkreis (ab 4 Jahre - 1. Klasse):	dienstags	16:00 - 17:30 Uhr
Bibelentdeckertreff (Klassen 2 - 6):	mittwochs	15:30 - 17:00 Uhr
Konfirmandentag für Kl. 7:	Samstag, 5. Juni Sonntag, 18. Juli Teilnahme am Gemeindefest	10:00 - 12:30 Uhr 10:00 - 16:00 Uhr
Junge Gemeinde:	dienstags	19:00 - 20:30 Uhr

Während der Ferien entfallen die Veranstaltungen für Schulkinder.



KIRCHENMUSIK

Vorkurrende	dienstags	im Kinderkreis
Kurrende Klassen 2 - 8	mittwochs	17:00 - 18:00 Uhr
Flötenkreis:	mittwochs	18:00 - 19:00 Uhr
Flötenunterricht:	Bitte bei Frau Heinrich erfragen!	
Posaunenchor:	montags	18:00 - 19:15 Uhr
Kirchenchor:	donnerstags	19:30 - 21:00 Uhr

Freud und Leid



Konfirmiert wurden:

Helene Berger

Maximilian Grimm

Greta Günther

Stella Katharina Kimmer

Leni Nuß

Max Nuß

Lieselotta Schön

Angely Sofie Schröter

Lena Marie Schumann

Ronja Steger

Was du dir vornimmst, lässt er dir gelingen, und das Licht wird auf deinen Wegen scheinen.

Hiob 22, 28



Aus dieser Zeit wurden in die Ewigkeit gerufen:

Wolfgang Bernhard Procksch, 88 Jahre

Helene Ruth Möller, geb. Froß, 91 Jahre

Friedrich Richard Scholz, 82 Jahre

Wer da lebt und glaubt an mich, der wird nimmermehr sterben.

Johannes 11, 26

Informationen

► OFFENE KIRCHE + KIRCHENBASAR

Seit 26. Mai ist wieder jeden Mittwoch von 16:00 - 18:00 Uhr „Offene Kirche“ in St. Matthäus. Vom 6. Juni bis zum 3. Oktober findet wieder der Gemeindebasar in der Kirche statt. Bitte bringen Sie sich mit selbstgemachten Köstlichkeiten, Naturprodukten, Handarbeiten und anderen kreativen Ideen ein! Der Erlös wird für dringende Bauarbeiten der Kirchgemeinde verwendet. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung! Auch HelferInnen werden noch gesucht - bitte in der Kanzlei melden! Danke!

► BESUCHSDIENST

Der Besuchsdienst ist aktuell wegen Corona (Stand Mai 2021) eingeschränkt, aber im Seelsorgefall möglich. Dazu können Sie die Pfarrerin telefonisch erreichen und die Einzelheiten absprechen.

Bei Geburtstagen wird die Pfarrerin bis auf weiteres das Geburtstagsheft in Ihren Briefkasten einwerfen und jeweils bei Ihnen klingeln und wenn Sie zuhause sind, Ihnen per Türlausprecher oder an der Haustür mit Abstand persönlich gratulieren.

Termine für 2021 zum Vormerken

Orgelkonzert mit Fahrradkantor Martin Schulze: Freitag, 24. September

Familien- und Gemeinderüstzeit: 28. - 31. Oktober in Schmiedeberg

Chor- und Orchesterkonzert „Die Glocke“: Sonntag, 7. November, 17:00 Uhr mit dem Chor Cantico Chemnitz und weiteren Sängerinnen und Sängern unter Leitung von Prof. Georg Christoph Sandmann

Einladung zur Jubelkonfirmation 2021

Der Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation wird am Kirchweihtag, dem 26. September, gefeiert. Eine herzliche Einladung ergeht an alle diejenigen, die in den Jahren 1946, 1951, 1956, 1961 und 1971 sowie 1996 konfirmiert wurden. Bitte helfen Sie mit, diese Information an Betreffende weiterzuleiten!!! Die Kanzlei nimmt gern die Namen und Anschriften entgegen, um dann persönlich einzuladen.

Die Sommerweihnacht - Wissenswertes zum Johannistag -

Ob katholisch, evangelisch, anglikanisch oder orthodox, der 24. Juni gilt bei den meisten Kirchen als Gedenktag zu Ehren Johannes des Täufers. Im Gegensatz zu anderen Heiligen, feiert man bei Johannes den Geburtstag - ein Zeichen für seine außergewöhnliche Stellung. In katholischen und orthodoxen Kirchen gilt er sogar nach Maria als zweitbedeutendster Heiliger.

Schon seit dem 5. Jahrhundert begeht man den 24. Juni als Johannistag. Errechnet hat man das Datum anhand von Angaben im Lukasevangelium, dass Johannes sechs Monate vor Jesus geboren ist. Interessant ist die zeitliche Nähe zum 21. Juni, dem offiziellen Sommeranfang - denn die Kirche versuchte diese beiden Daten zu verbinden.

Schon in vorchristlicher Zeit kannte und feierte man den 21. Juni als Sommersonnenwende. Ab diesem Zeitpunkt werden die Tage immer kürzer und die Nächte länger, bis sich am 20. Dezember die Entwicklung wieder umkehrt und die Tage wieder länger werden. Eine Symbolik, die die Kirche gern übernahm. Denn Jesus ist es, der durch sein Kommen Licht in diese Welt bringt, entsprechend werden die Tage um Weihnachten herum länger. Und Johannes hat einmal gesagt: "Christus muss wachsen, ich aber muss abnehmen", genauso nehmen die Tage um die Geburt des Johannes ab.

Die Tatsache, dass die Daten nicht genau aufeinanderpassen, interessierte die Kirche nicht. Sie wandelte die heidnische Sonnwende feier kurzerhand in ein christliches Fest um und legte es auf den Johannistag am 24. Juni. Gefeiert wird weiterhin mit einem großen Feuer in der Sommernacht, doch von da an wird es "Johannisfeuer" genannt.

Diese Annäherung an die alten germanischen, keltischen und slawischen Bräuche der Sommersonnenwende hat eine Mixtur unterschiedlicher Traditionen und Bräuche zur Folge, die zum Teil erhalten blieben, aber umgedeutet wurden. So wird in der Nacht das Johannisfeuer entzündet, nicht mehr, um böse Geister zu vertreiben, sondern als Hoffnungszeichen für den Sieg des mit Christus in die Welt gekommenen Lichtes über alle Dunkelheit und Finsternis. Manchmal wird auch um das Feuer getanzt und man springt darüber, um bei Gott, mit Hilfe des Johannes, Segen für sich zu erbitten.

Ebenso wird mancherorts die Asche des Johannisfeuers auf den Acker gestreut.

Am Johannistag gepflückte Kräuter sollen besondere Heilkräfte haben und werden entsprechend in großen Mengen für die Hausapotheke gepflückt. Johanniskränze über Türen und Fenstern sollen Schlechtes abwehren, unter dem Kopfkissen soll der Kranz Glück in der Liebe bringen und eine am Johannistag ausgegrabene Orchideen-Wurzelknolle im Geldbeutel ist der Garant für gute Finanzen. Diese Bräuche und viele mehr machen den 24. Juni plötzlich zu einem der größten magischen Tage - trotz aller christlichen Umdeutung, kann man da wohl manchmal mit Recht fragen: Wo aber bleibt die wertvolle

Erinnerung an den Mann, der Jesus den Weg bereitet hat? Und wo bleibt das alleinige Vertrauen auf Christus, der doch schließlich unsere Kraftquelle und Rettung ist?

An Johannes den Täufer erinnert vielerorts am 24. Juni eigentlich nur noch der Name. Und doch ist es so wichtig, denke ich, dass wir uns seine Botschaft wieder zu Herzen nehmen und seinem Vorbild folgen. Wir sollten aufwachen, um den Retter der Welt zu erkennen, unser Leben mitunter grundlegend ändern und neu lernen, auf Jesus Christus hinzuweisen, ohne selbst im Mittelpunkt stehen zu wollen.

Wir möchten das in unserer Gemeinde umsetzen und versammeln uns am Johannistag 2021 wieder ganz in der Nähe der Gräber auf unserem St. Matthäus-Friedhof.

In der Mitte des Jahres wollen wir innehalten, wollen uns und die uns vorausgegangen sind, mit hineinnehmen in die Auferstehungshoffnung, auf unseren Retter hinweisen, wie es Johannes tat.

Wir wollen das in Ökumenischer Gemeinschaft tun und laden die Geschwister der anderen Konfessionen herzlich zu unserer Andacht ein.

Geistliches Wort

MONATSSPRUCH JULI 2021:

„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“

Apostelgeschichte 17, 27

Liebe Leserinnen und Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, liegt unser gemeinsamer Gottesdienst zur Begründung unseres Schwesternkirchverbundes am 24. Mai noch vor uns.

Wir wollen in diesem Gottesdienst ein buntes Band aus Farben der einzelnen Schwesternkirchgemeinden weben. Wir wollen sozusagen symbolisch an einem Strang ziehen, wollen geschwisterlich mit Gott und untereinander verbunden sein. Dabei muss ich an den Monatsspruch für Juli denken.

„Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns. Denn in ihm leben, weben und sind wir.“ Ein Band, ein Netz weben, z.B. Hand in Hand in der Menschenkette, um für den Frieden einzutreten in einer extrem bewaffneten Welt. Das war die Situation in meiner Jugend, damals in den 80er Jahren in der Friedensbewegung. „Jeder knüpft am eignen Netz, versucht rauszuholen, was zu holen ist. Wer denkt da an Frieden? Wer denkt an Shalom? Wir knüpfen aufeinander zu, wir knüpfen aneinander an, wir knüpfen miteinander - Shalom - ein Friedensnetz...“ Dieses Lied war damals sehr bekannt.

Heute sind wir ganz anders vernetzt: Glasfaserkabel, Datenübertragung mit Lichtgeschwindigkeit. Ein gigantisches Netzwerk, das die Erde umspannt und in dem wir weben und verwoben sind. Gerade in Corona-Zeiten versuchen wir mit unseren Möglichkeiten, Not zu lindern. Wir versuchen Netze zu knüpfen, um Stürzende aufzufangen, Trost und Ermutigung in der Einsamkeit zu spenden und selber zu finden. Viele Gottesdienste laufen jetzt quasi im Netz, viele Zoom- Veranstaltungen, ja auch Bibelwochenabende, finden statt.

Und dabei habe auch ich technisch dazu gelernt. Ich bin zwar noch auf dem Weg, aber ich habe erkannt, die digitale und die analoge Welt sind nicht zwei Welten. Wir leben in der

einen Welt Gottes. Und Gott kennt uns in allen Bereichen, in denen wir „leben, weben und sind“.

Er kennt jede und jeden einzelnen von uns. Er entzieht sich uns nicht. Gerade besonders in den Erfahrungen von Menschen mitten im Dunkel des gelebten Augenblicks: in Isolation, Einsamkeit, in den dunklen Nächten der Seele, will er uns nahe sein.

Wenn der lebendige Gott unser Bezugs- und Haltepunkt ist und bleibt, muss uns darum die digitale Welt nicht ängstigen, sondern sie kann uns sogar anspornen, in seinem Geist tätig zu werden und Netze zu knüpfen, die den Menschen, den Nächsten im Blick haben.

Knüpfen wir doch deshalb gemeinsam mit im World Wide Web. Nutzen wir unsere Ideen und Fantasie, Wege und Mittel zu finden, dass es ein „Friedensnetz“ wird, ein Netz, in welchem Menschenfeindlichkeit und Hass keinen Platz haben. Und wer noch nicht so mit den digitalen Medien vertraut ist, der knüpfe ein Netz über Telefon, Brief, Gebet und hoffentlich auch bald wieder mehr durch Besuch, das uns verbindet und hält und trägt. Knüpfen wir ein buntes Netz, das die Menschen erreicht in Isolation und unterschiedlichen Sinnkrisen, dass wir gemeinsam erfahren und spüren: Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns! Wie es auch im Lied von Huub Oosterhuis anklingt:

„Herr, unser Herr, wie bist du zugegen und unsagbar nah bei uns. Allzeit bist du um uns in Sorge, in deiner Liebe birgst du uns ... Du bist in allem ganz tief verborgen, was lebt und sich entfalten kann. Doch in den Menschen willst du wohnen, mit ganzer Kraft uns zugetan.“

Es grüßt im Namen des Kirchenvorstandes und der MitarbeiterInnen
Ihre Pfarrerin Jutta Gildehaus

Vorstellung der Schwesterkirchgemeinden

Nachdem am Pfingstmontag der Gottesdienst zur Begründung unseres Schwesterkirchverbundes gefeiert wurde, sollen unter dieser Rubrik in der nächsten Zeit die daran beteiligten Kirchgemeinden vorgestellt werden.

Die Kirchgemeinde Schönau-Reichenbrand stellt sich vor:

Ältere Geschichte:

1346 wurde **Reichenbrand** erstmals als Kirchdorf erwähnt. Den ersten evangelischen Gottesdienst feierte man hier 1539. 1699 - 1701 wurde die Kirche neu gebaut. Da sie für die Bevölkerung zu klein war, wurde sie 1802 abgerissen und 1810 im Empire-Stil neu eingeweiht. In *Schumanns Staatslexikon* erscheint sie 1822 als „eine der schönsten Dorfkirchen Sachsens“.



Schönau hatte bis 1800 nicht mehr als 100 Einwohner. Durch die Industrialisierung stieg die Einwohnerzahl rasant. Ging die Schönauer vorher nach St. Nikolai, so trennten sie sich 1884 und trafen sich bis zur Fertigstellung einer eigenen Kirche 1887 im Gasthof „Zinn“. Da es mit der Gründung der Stadt „Siegmar-Schönau“ nun zwei Kirchen gab, erhielt sie 1936 den Namen „Lutherkirche“.

Bei einer schrittweisen Innensanierung ab 2002 wurden Wandmalereien und ein vergolde ter Schlussstein gefunden. 2012 wurde die Orgel nach ihrer Restaurierung neu geweiht.

Stelzendorf gehörte gemeindlich ursprünglich zu Neukirchen. 1925 wurde es von dort aus gepfarrt. Zum Gottesdienst und Bibelstunden traf man sich in Bauernhöfen, Gaststätten und der Schule. Ab 1952 wurde durch die Jungen Gemeinden von Schönau und Reichenbrand in freiwilligen Arbeitseinsätzen aus Trümmersteinen der Innenstadt eine Kapelle gebaut und diese 1954 mit einem Festumzug eingeweiht.



Neuere Geschichte:

2010 zeichnete sich eine Veränderung in den kirchgemeindlichen Strukturen ab. Es wurde deutlich, dass eine Wiederbesetzung einer vollen Pfarrstelle in Reichenbrand nur mit anderen gemeinsam möglich sei. So bot die Lutherkirchgemeinde Schönau an, mit ihr in ein Schwesterkirchverhältnis einzutreten. Doch noch vor der Wiederbesetzung der Pfarrstelle in Reichenbrand starb ganz plötzlich der Schönauer Pfarrer und so wurden aus zwei Pfarrstellen eine. Zum 1. Januar 2011 trat ein **Schwesterkirchverhältnis** für Schönau und Reichenbrand in Kraft. Die Kirchenvorstände beider Gemeinden haben es sich nicht einfach gemacht. Um die Zukunft des geistlichen, kirchgemeindlichen Lebens im Chemnitzer Westen zu gestalten, galt es zunächst, vor allem zusammenzuwachsen. Dies war und ist ein langer Weg. Die Gottesdienste und vielfältigen Veranstaltungen und Kreise in Schönau, Reichenbrand, Stelzendorf und Siegmar gut zu organisieren, ist nach wie vor eine Herausforderung. Dazu kamen die gravierenden **Veränderungen durch die Strukturreform unserer Landeskirche**. Sie machte einschneidende Veränderungen im Großen notwendig. Deshalb haben sich die Kirchgemeinden Schönau und Reichenbrand nun ganz zusammengeschlossen. Da Schönau-Reichenbrand anstellende Gemeinde für den gesamten Schwesterkirchverbund ist und hier auch die Pfarramtsleitung für den Chemnitzer Westen liegt, kommt auch mehr Arbeit und Verantwortung auf uns zu. Wir möchten mutig vorangehen und das Gemeindeleben aktiv gestalten und freuen uns über viele gute Kontakte und alle, die sich dabei mit ihrer Kraft, Zeit, Begabung und Fantasie einsetzen.

Aktuelles:

Auch wenn die **Lutherkirche** in Schönau, die **Johanneskirche** in Reichenbrand und die **Kapelle** in Stelzendorf erhalten bleiben und auch unsere Pfarr- und Gemeindehäuser weiterhin gemeinsam genutzt werden, so heißt es doch, Abschied zu nehmen von manch liebgewordener Gewohnheit und Tradition. In unserem Gemeindeleitbild haben wir in den letzten Jahren mit 12 verschiedenen Bausteinen inhaltlich und geistlich versucht, an der Gemeindeentwicklung weiterzubauen.

Unter diesem Motto wollen wir als Christen auch in Zukunft und mit vielen anderen **gemeinsam LEBEN.GLAUBEN.WACHSEN.TEILEN.**

Pfarrer Andreas Hermsdorf
(Pfarramtsleiter der Region Chemnitz-West)

Kinderseite

Liebe Kinder,

Es ist Sommerzeit. jetzt könnt ihr wieder viel draußen sein und beim Spielen und Spazieren gehen die wunderbare Schöpfung Gottes sehen und entdecken.

Einer, der einen besonderen Blick für die Wunder in Gottes Schöpfung hatte, war Franz von Assisi. Für katholische Christen ist er ein Heiliger; vielleicht kann er für uns ein Vorbild sein, in dem, wie er mit Natur und Besitz umgegangen ist. Ich wünsche euch viel Spaß bei Lesen, Malen und Rätseln.

Eure Steffi

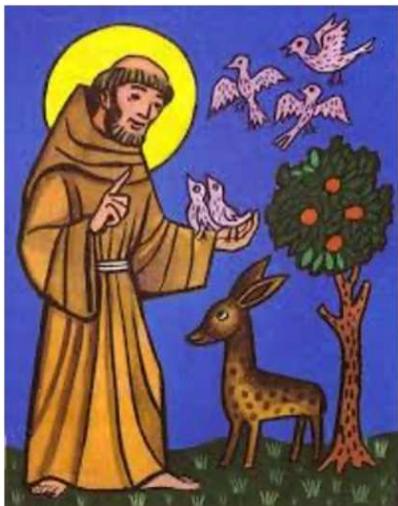


Bild: blogspot.com

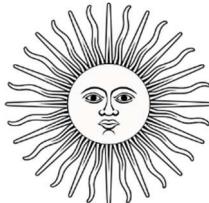
Eigentlich hieß er Franziskus und wurde vor vielen Jahrhunderten in der italienischen Stadt Assisi geboren. Schon als kleiner Junge wollte er ein berühmter Ritter werden. Als er endlich alt genug war, legte er seine Rüstung ab, sattelte sein Pferd und zog in den Krieg. Doch dann kam alles ganz anders. Er wurde gefangen genommen und saß ein Jahr lang im Gefängnis. Dort hat er viel nachgedacht über sein Leben und über Gott. Franziskus wollte nie mehr kämpfen, sondern eine kleine verfallene Kirche wieder aufbauen. Seinem Vater gefiel das gar nicht. Da ging Franziskus von zu Hause fort.

Er lebte zuerst ganz allein und ohne Besitz. Bald schlossen sich ihm andere Männer an und daraus entstand der Franziskanerorden. Franziskus liebte Gott und seine Schöpfung sehr. Er sprach mit den Tieren, mit der Schwester Sonne und dem Bruder Wind. Einmal sprach er zu den Vögeln: „Gott hat euch alles geschenkt, was ihr braucht: Eure Federn, die euch warmhalten. Bäume, um darin Nester zu bauen. Bäche und Seen, aus denen ihr trinken könnt, und überall findet ihr Futter. Dankt Gott für all das mit eurem wunderbaren Gesang.“ Dann segnete er die Vögel und sie flogen davon. Als Franziskus sah, wie die Vögel in alle Welt davonflogen, sagte er zu seinen Ordensbrüdern: „Von den Vögeln können wir lernen. Lasst uns wie sie Gottes Lob in die ganze Welt tragen.“ Und das tat Franziskus.

In seinem letzten Lebensjahr, als er schon sehr krank war, dichtet Franziskus ein wunderschönes Lied, den Sonnengesang. Damit wollte er Gott für die wunderbare Schöpfung loben und ihn preisen.

Auf der nächsten Seite könnt ihr einige Verse aus dem Sonnengesang lesen und die Bilder dazu ausmalen.

Gelobt seist Du, mein Herr, mit all deinen Geschöpfen, vor allem mit unserer edlen Schwester, der Sonne, die uns den Tag und das Licht bringt. Schön ist sie und strahlend in hellem Glanz, von dir Höchster, ein Gleichnis.



Gelobt seist du, mein Herr durch unsern Bruder, das Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest. Schön ist es und freundlich, gewaltig und stark.

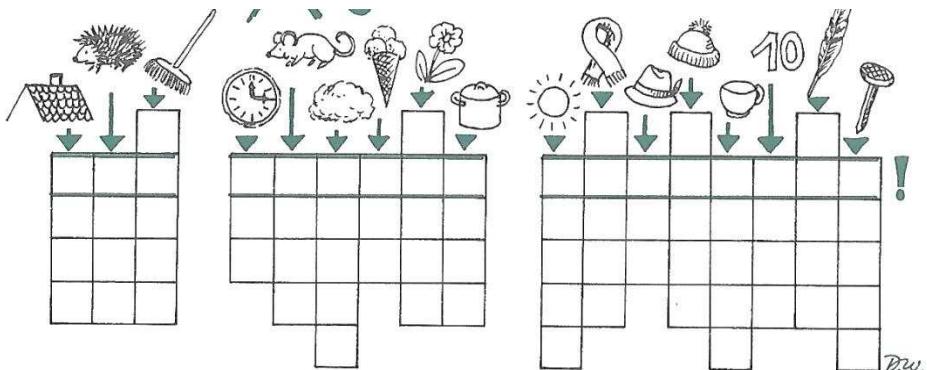


Bilder: <https://pixabay.com>

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsern Bruder den Mond, und durch die Sterne. Du hast sie am Himmel geschaffen, hell, kostbar und schön.

Gelobt seist du, mein Herr durch unsere Schwester, die Erde, die uns trägt und ernährt und Früchte spendet die Fülle, bunte Blumen und Kräuter.

Ihr könnt den Sonnengesang auch singen, mit dem Lied „*Laudato si, o mi signore ...*“ Es steht im Kirchengesangbuch unter der Nr. 515 oder im Kindergesangbuch Nr. 170. Franziskus weist uns mit seiner Liebe zur Schöpfung auf eine wichtige Aufgabe hin. Du erfährst sie, wenn du das Rätsel löst. Schicke die Lösung bis zum 15. Juli 2021 an steffi.heinrich@evlks.de und gewinne eine kleine Überraschung.



Schreibe die Namen der abgebildeten Dinge in die senkrechten Spalten. Die obere waagrechte Spalte ergibt die 3 Lösungswörter.

© Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1995

Unsere Mitarbeiter sind für Sie da

Pfarrerin Gildehaus Zinzendorfstraße 14 Tel. und Fax: 0371 36769785 jutta.gildehaus@evlks.de	stellvertretender Vorsitzender des Kirchenvorstandes Herr Lang Telefon: 0371 3305059
Gemeindepädagogin und Kantorin Frau Heinrich Telefon: 0371 3541439 steffi.heinrich@evlks.de	Matthäus-Friedhof , Zinzendorfstraße 40 Herr Natzschka, Frau Fischer Sprechzeiten der Friedhofsmitarbeiter: werktags, nach telefonischer Absprache Telefon: 0170 3335307
Evangelischer Kindergarten Frau Nitzsche, Frau Tittes und Frau Kimmer - Zinzendorfstraße 14 Telefon: 302856 oder über Telefon: 302857	Hausmeister Herr Natzschka , Telefon: 305458 Frau Leistner , Telefon: 302857
Pfarramtskanzlei und Friedhofsverwaltung Frau Schindler, Frau Bönisch Zinzendorfstraße 14, 09116 Chemnitz Telefon: 302857; Fax: 302855 E-Mail: kg.chemnitz_altendorf@evlks.de	Öffnungszeiten: Mo, Fr 10:00 - 12:00 Uhr Di 13:00 - 16:00 Uhr Do 13:00 - 18:00 Uhr Weitere Termine gern nach Absprache!

Fahrdienst zu Gottesdiensten, Seniorenkreis und anderen Veranstaltungen:

Herr Irmscher: Telefon privat: 3351561 (lange klingeln lassen!); Mobil: 0171 8713279

Herr Schmidt: Telefon mobil: 0152 08853922

SEPA-Bankverbindungen:

für Spenden (bitte Zweck angeben): IBAN: DE45 8705 0000 3505 00 4110

BIC: CHEKDE81XXX (Sparkasse Chemnitz)

für Kirchgeld:

IBAN: DE38 3506 0190 1686 6000 13

BIC: GENODED1DKD (KD-Bank)

St. Matthäus im Internet: www.matthaeus.kirchechemnitz.de

Sprechzeiten, Erreichbarkeit der Pfarrerin

Bitte hinterlassen Sie gern auch eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter, sollte ich nicht zu Hause sein. Sehr gern stehe ich für seelsorgerliche Gespräche, Hausabendmahl, Krankenbesuch, Taufunterricht und Einsegnungen bei Jubelhochzeiten zur Verfügung.

Den Montag versuche ich als meinen dienstfreien Tag in der Woche zu nehmen, bitte nur bei dringlichen Notfällen, ist eine Ausnahme möglich. Ihre Pfarrerin Jutta Gildehaus

Impressum:

Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-Luth. St.-Matthäus-Kirchgemeinde Chemnitz-Altendorf

Redaktion: Pfarrerin Jutta Gildehaus, Markus Freitag

Erscheinungsweise: alle 2 Monate

Redaktionsschluss: 26. April 2021; Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 6. Juli 2021

Druck: Gemeindebriefdruckerei Martin-Luther-Weg 1, 29393 Gr. Oesingen

